

Editorial

IFFOnZeit Nr.5

Liebe Leser_innen,

eine neue Ausgabe der IFFOnZeit liegt Ihnen vor mit vielen interessanten Beiträgen und Berichten rund um den Bereich Geschlechterforschung aus der Universität Bielefeld.

In der Rubrik Beiträge finden Sie in dieser Ausgabe Aufsätze mit unterschiedlichen Themensetzungen. *Tobias Staiger* macht deutlich, dass Geschlecht einen Einfluss auf Gesundheit und gesundheitsrelevantes Verhalten hat. Unter dem Titel „Arbeit, Gesundheit und Geschlecht: Das Beispiel Callcenter“ führt er die Relevanz der Theorien und Perspektiven der Geschlechterforschung für die Untersuchung zentraler Fragestellungen der Gesundheitswissenschaften vor. *Pia Simone Brocke & Wiebke Esdar* analysieren „Mentoring an Hochschulen – Wissenschaftskultur im Wandel? Eine empirische Untersuchung aus der Perspektive des Gender- und Diversity Management-Ansatzes“. Es wird aufgezeigt, wie durch Unterstützungsnetzwerke sehr konkret Softskills gestärkt und grundlegendes Know-How im Wissenschaftsbetrieb vermittelt werden kann. Beides erweist sich als notwendig für erfolgreiche Karrieren in der Hochschule. *Tomke König* erläutert in ihrem Beitrag „Geschlecht erleben“ theoretische Überlegungen zum Eigensinn des Leibes und der Materialität von Geschlecht, wobei sie insbesondere die Nutzbarmachungen spezifischer Aspekte der Phänomenologie für die Erforschung von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen in den Focus ihrer Betrachtungen rückt. *Lore Funk* stellt unter dem Titel „Menschen helfen oder in Ruhe tüfteln?“ aktuelle Evaluationsergebnisse der Befragung von Mädchen und Jungen im Rahmen des Girls‘ und Boys‘Day 2015 zu berufsbezogenen Orientierungen vor und analysiert, was der berufsbezogene Wert „Spaß am Beruf“ für Jugendliche bedeutet. Dabei werden sowohl signifikante Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten von Mädchen und Jungen herausgearbeitet und die Geschlechterperspektive um den Bildungsstatus der Jugendlichen als erste Annäherung an eine intersektionale Perspektive erweitert.

Weitere Einblicke in das breite Feld der Geschlechterforschung eröffnen die folgenden Rubriken u.a. mit Berichten über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte sowie wissenschaftliche Veranstaltungen der Universität und der Fachhochschule Bielefeld. Zudem freuen wir uns neben Hinweisen auf ausgewählte Neuveröffentlichungen und Veranstaltungen Wissenschaftler_innen mit Arbeitsschwerpunkten in der Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld vorstellen zu können.

Genau wie die Themenvielfalt im Bereich Geschlechterforschung zeichnet sich auch der Umgang mit Sprache durch heterogene Vorgehensweisen aus. Daher sei zuletzt darauf hingewiesen, dass die Autor_innen der Aufsätze verschiedene Formen geschlechtergerechter Sprache nutzen und wir uns bewusst gegen eine Vereinheitlichung entschieden haben. Nun wünschen wir Ihnen interessante Einblicke und eine anregende Zeit beim Lesen unserer neuesten Ausgabe von IFFOnZeit.

Dr. Birgitta Wrede
Bielefeld, im Mai 2016